

Guten Tag!



Von Manuela Langner

Russisch zum Vergessen

Dostoprimeschatjelnost: Das wohlklingende Wort ist der russische Begriff für Sehenswürdigkeit. Dass ich das Wort einst im Russischunterricht gelernt habe, dessen war ich mir gar nicht mehr bewusst gewesen. Bis es der Radiokolumnist Ahne, der seine „Zwiesgespräche mit Gott“ hält, in meine Erinnerung gerufen hat.

Viel ist von meinem russischen Wortschatz nicht mehr übrig, und das trotz acht Jahren Russischunterrichts an der POS und am Gymnasium. Das ist traurig. Wenn ich allein an die Unmengen russischer Sätze denke, die wir für die nächste schriftliche Kontrolle oder mündlichen Dialog auswendig gelernt haben. Wie viele Stunden sind dafür drauf gegangen? Und wie viel ist von dem erworbenen Wissen übrig geblieben? Wie ich heiße und wo ich wohne, kann ich noch in russischer Sprache ausdrücken.

Auf der Rückfahrt aus dem Urlaub saß ein junges russisches Ehepaar mit in unserem Zugabteil. Sie übten ihre ersten englischen Worte, um sich auf ihrer Reise durch Europa ein wenig verständlich machen zu können. Sehr, sehr umständlich ist unser Gespräch gewesen. Dass sie Lehrerin ist und er Programmierer und dass sie unterwegs zu ihrer Schwester sind, die in Deutschland lebt und drei Kinder hat – so viel oder so wenig hat unser einstündiges Gespräch ergeben.

Ganz knapp wurde es, als der Zug in Berlin einrollte. Erster Halt war der Bahnhof Berlin-Südkreuz, danach ging es weiter zum Hauptbahnhof. Das junge Paar wollte unbedingt in Südkreuz aussteigen. Berlin ist Berlin, dachten sie wohl. Alle unsere Beteuerungen, dass sie erst am Hauptbahnhof ihren Anschlusszug erreichen, halfen nichts. Wir konnten uns einfach nicht ordentlich verständigen. Aber auf dem Hauptbahnhof sahen wir uns wieder und winkten – die Geste versteht man in jeder Sprache.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Mike Fleske
☎ (0 39 33) 87 34 63

Tel.: (0 39 33) 87 34-20, Fax: -29
Brandenburger Straße 55-57, 39307 Genthin,
redaktion.genthin@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Jan-Thomas Goetze (ig, 0 39 28/48 68 20)
Gesamtreaktionsleitung
Jerichower Land-Anhalt: Andreas Mangiras (am, 0 39 21/45 64 35)
Redaktion Genthin: Simone Pötschke (Leitung, spö, 0 39 33/87 34 22), Manuela Langner (mla, -26)
Regionalreporterin: Anja Keßler (ak, 0 39 21/45 64 41)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00 anzeigen@volksstimme.de
Ticket-Hotline: Tel.: 01805 - 12 13 10**
Service Punkt: Tourist-Information, Bahnhofstraße 8, 39307 Genthin, Tel. (0 39 33) 80 22 25

(** € 0,14 pro Anruf aus dem dt. Festnetz, max. € 0,42 /Min)

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Einfach genial: Vom Alexanderplatz zum Genthiner Bahnhof

Das war am Sonnabend eine Riesenüberraschung: Die Freundinnen von Katharina Ernst (unten Mitte), das sind Beamtinnen des LKA Brandenburg und Handballerinnen, bereiteten der Heiratskandidatin, die am 22. September im Kloster Chorin heiraten wird, einen Jung-

gesellinnenabschied, der es in sich hatte. Als die zukünftige Ehefrau auf dem Berliner Alex allerlei Kleinzeug für ihre Hochzeitsausstattung verkaufen musste, ahnte sie nicht, dass der Junggesellinnenabschied am Abend in Genthin enden würde. Ihre Freundinnen wie-

sen ihr Aufgaben zu, so dass die ganze Gesellschaft zuguter Letzt den Zug in Richtung Heimat besteigen musste. Dort wurde Katharina von der Familie und von Freunden empfangen. Mit Wolles Kremser ging es nach Hause, wo kräftig gefeiert wurde. Foto: Simone Pötschke

Neue Haut der Schinkelkirche verbannt die Nässe als einen ungebetenen Gast

Das Ende des ersten Bauabschnitts wird im November mit einem Gottesdienst gefeiert

Am 11. November wird in der Schinkelkirche Kleinwusterwitz die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts mit einem Gottesdienst gefeiert. Die Predigt hält Superintendentin Ute Mertens.

Von Simone Pötschke
Kleinwusterwitz • Alte, völlig zerfressene Balken liegen vor dem Eingang der Kirche, ein Gerüst ist ein untrügerisches Indiz dafür, dass hier gearbeitet wird.

„Es wurde höchste Zeit, dass hier etwas geschah, teilweise bestand durchaus Einsturzgefahr“, sagt Jürgen Staschull in



Jürgen Staschull mit der Wetterfahne der Kirche. Foto: S. Pötschke

seiner Person als Mitglied des Fördervereins und als Ortsbürgermeister.

Für die Schinkelkirche aus dem Jahr 1838 ist es die erste

große Baumaßnahme seit ihrem Bestehen. 192 000 Euro kommen dem denkmalgeschützten Bau dafür zugute. Anteilige Kosten übernehmen

der Kirchenkreis, die Landeskirche, die Kirchengemeinde und der Förderverein Schinkelkirche. Zudem wird das Projekt über das Leader-Programm gefördert. „Die Restaurierung ist kein Projekt, das man sich mal so aus dem Ärmel schüttelt, da muss der Förderverein hartnäckig dranbleiben“, sagt Staschull. Deshalb geht der Blick schon in das Jahr 2014.

Vermutlich abermals im September wird Prof. Ludwig Güttler ein weiteres Benefizkonzert zugunsten der Schinkelkirche, wieder im Brandenburger Dom, geben.

Gegenwärtig gleicht die Kirche aber einer großen Baustelle. Gleich zum Auftakt des ersten Bauabschnitts wurde die Ver-

gasung vorgenommen, zurzeit arbeiten die Zimmerleute am Dachstuhl des Kirchenschiffes. Am Turm wird der Dachdecker seine Arbeit aufnehmen. An der Fassade bereiten die Maurer die Stellen für die Zimmerleute vor. In der nächsten Woche, mutmaßt Staschull, werden dann die alten Fenster ausgebaut. Die Innenarbeiten, dazu gehören die Restaurierung des Stuckgesims und Putzreparaturen, müssten in die nächsten Monate verschoben werden.

Wichtig sei jetzt gewesen, das weitere Eindringen von Feuchtigkeit zu stoppen, sagt Jürgen Staschull. Weiterführende Innenarbeiten sind Bestandteil des nächsten Bauabschnitts.



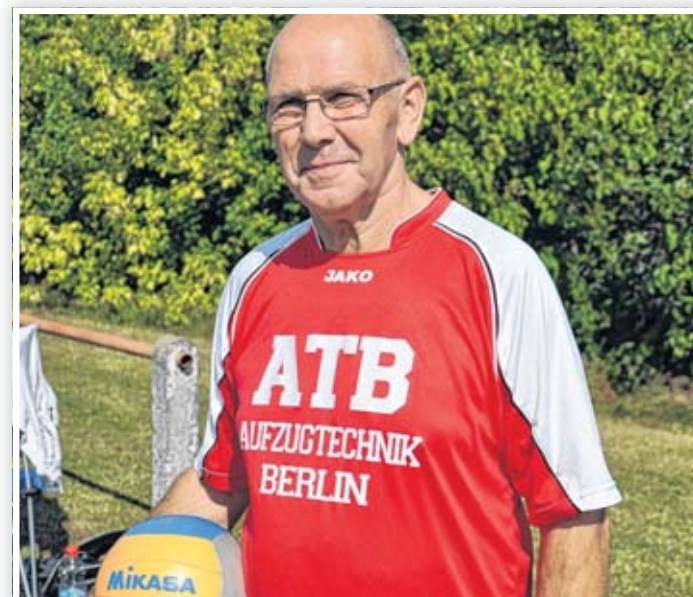
Willkommen, Luis

Kuscheln mit Papa: Das lässt sich Luis Willi gern gefallen. Der Sohn von Sabrina Janiak (21) und Florian Wunderlich (27) erblickte mit 3510 Gramm und 50 Zentimetern am Freitag, 7. September, um 18.37 Uhr in Stendal das Licht der Welt. Luis hat schon eine Schwester: Lina (2). Foto: S. Moritz

Leute heute

Volleyball ist Wolfgang Grünebergs Sport

„Ich bin der einzige in meiner Familie, der so aktiv Sport treibt“, sagt **Wolfgang Grüneberg**. „Die Enkel spielen etwas Fußball, aber nicht so intensiv.“ Der 71-jährige Grüneberg ist immer noch aktiv beim Schlagenthiner Volleyballverein. „Dafür ist man nie zu alt“, sagt er. Mit dem Volleyball spielen in Berührung gekommen ist er schon als Kind. „Wir haben in Magdeburg in Nähe der dort stationierten Russen gewohnt, die haben uns die ersten Spielzüge beigebracht“, erinnert er sich. Vor kurzem war Grüneberg mit seinen Teamkollegen auch beim Turnier beim Schlagenthiner Dorffest dabei und ist ein Beispiel, wie der Sport Generationen verbinden kann. Davon überzeugen könne man sich übrigens



immer dienstags und freitags ab 19.30 Uhr in der Sporthalle in Schlagenthin. Dann findet

das Training des Vereins statt, der stets neue Mitstreiter sucht. (mf)

Zahl des Tages

192 000

Euro sind die Kosten für den ersten Bauabschnitt der Restaurierung der Schinkelkirche Kleinwusterwitz. Die Arbeiten sollen im Herbst abgeschlossen sein.

Meldungen

Gesprächsrunde zur Stadtentwicklung

Genthin (mla) • Um 19 Uhr beginnt heute Abend eine Gesprächsrunde zur Stadtentwicklung in der Kutscherstube (Hotel Stadt Genthin). Zu der Diskussionsrunde sind alle interessierten Bürger willkommen. „Nur wenn wir miteinander reden, sind Veränderungen möglich“, schreibt der Genthiner Unternehmer Werner Krömer (FDP) in seiner Einladung. Auch der Schopisdorfer Ortsbürgermeister Thomas Barz, der als Bürgermeister in Genthin kandidiert, wird an der Veranstaltung teilnehmen.

Stadtbibliothek steht im Mittelpunkt

Genthin (mla) • Die Stadt- und Kreisbibliothek Edlef Köppen steht am Donnerstag im Mittelpunkt der Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sozialausschusses des Genthiner Stadtrates. Die Ausschussmitglieder unterziehen ab 17 Uhr die Benutzerordnung und die Entgeltordnung einer eingehenden Überprüfung. Die Beschäftigung mit den Ordnungen geht auf den Rechnungsprüfungsbericht des Landkreises zurück, in dem kritisch angemerkt worden war, dass zu viele Leistungen der Einrichtung kostenfrei angeboten werden. Der Ausschuss tagt im Beratungsraum des Rathauses.

Zitat des Tages

„Die Restaurierung ist kein Projekt, das man sich aus dem Ärmel schüttelt.“

Jürgen Staschull zur Arbeit des Fördervereins Schinkelkirche

Polizeibericht

Scheibe zerschlagen und Münzen geklaut

Jerichow (mla) • Wie ein Mann die Scheibe eines Pkw eingeschlagen und im Auto liegende Münzen gestohlen hat, wurde am Sonntagmittag gegen 15.45 Uhr von einem Zeugen in Jerichow beobachtet. Kurz nach dem Vorfall kam auch der Autobesitzer hinzu. Er stellte den Täter.

Heute vor 10 Jahren

Sep 11 2002

• Die Deutsche Bahn AG wird keine öffentlichen Toiletten auf dem Genthiner Bahnhof einrichten. Auf Anregung der PDS-Fraktion hatte sich die Stadtverwaltung dafür stark gemacht.
• An der Diesterweg-Sekundarschule quietschen Reifen und ein Auto überschlägt sich – alles mit Bedacht. Die Schule veranstaltet einen Verkehrssicherheitstag.